



Josefina Temín

Heldenreise II zwischen Entspannung und Komfortzone

Mit der Ausstellung **Heldenreise II zwischen Entspannung und Komfortzone** (Eröffnung und Salon am 7. August 2014) holt die Galerie zwei international etablierte Künstlerinnen (Schweiz und Mexiko) nach Wien, die höchst eigenständige Arbeiten liefern, aus ihrer ganz persönlichen Komfortzone heraustreten, um Einzigartiges zu schaffen.

Die Künstlerinnen **Paula Pakery-Keller** und **Josefina Temín** gehören sicher zu beiden künstlerischen Akteuren: Sie lassen in ihrer künstlerischen Arbeit alles fließen, wodurch authentische Werke entstehen, regen aber auch zum Nachdenken über Natur und deren Erhaltung an. BURN-IN liefert damit zeitgenössische skulpturale und bildhafte Impulse und präsentiert unterschiedlichste Positionen von zwei international etablierten Künstlern aus Mexiko und der Schweiz.

wann: Donnerstag, 7.8.2014 | 19 bis 21 Uhr **Salon, Eröffnung** | Vortrag: Renate Polzer, Sonja Dolzer
7.8.-31.8.2014 **Ausstellung** | Dienstag - Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr **Öffnungszeiten**
Samstag, 9.8.2014 | 10 bis 18 Uhr **Marketing-Workshop Heldenreise**

wo: **BURN-IN Galerie Denkfabrik**, Argentinierstraße 53, 1040 Wien



Paula Pakery-Keller (Schweiz)

Paula Pakery-Keller verwendet in ihren Enkaustik-Bildern eine der ältesten Maltechniken. Farbpigmente werden mit flüssigem Bienenwachs gebunden und schichtweise verarbeitet. Durch Schnüre und verschiedene Naturmaterialien, durch geritzte Strukturen und Aufbau in vielen Schichten entstehen Reliefbilder von haptischer Qualität. Bienen und ihre Ordnungssysteme haben für Pakery eine große Bedeutung, deshalb sind Formen in diesem Zusammenhang in ihren abstrakten Bildern immer wieder zu finden.

Die Steinskulpturen der Künstlerin leben nicht nur von der haptischen Gestaltung, sondern auch von Glasfasern und Mineralgesteinen, die ihre Lichtsteine enthalten. Diese weitere Dimension ergibt eine Transluzenz, die in den Skulpturen bei Schatten, Sonnen- und Kunstlicht eine jeweils andere Erscheinungsform erzeugt.



Josefina Temín (Mexiko)

Die sensiblen Objekte der mexikanischen Künstlerin Josefina Temín leben vom Kontrast zwischen zerbrechlichen Papierformen und solidem Holz. Wie Insekten, die ihre Fühler ausstrecken, bevölkern die Papiergebilde die Untergründe aus Holz. Andere Formen auf Palmblättern erinnern an fragile Götterstatuen der alten Ägypter, an die Sonnenbarke, in der der Sonnengott Re tagsüber den „himmlischen“ Nil befährt. Auf den ersten Blick vermutet man einen spielerischen, leichten Zugang, bei näherer Betrachtung überwiegt jedoch das tiefe Gefühl der Künstlerin für die Natur und ihre geometrischen Formen. Leichtigkeit und Tiefe machen die Qualität der Objekte von Josefina Temín aus.